Bericht des Vizebürgermeisters

Liebe Kreuzstetterinnen und Kreuzstetter!

Wir lassen nichts unversucht um für Kreuzstetten das Beste heraus zu holen.

Für mich gibt es derzeit **zwei Schwerpunkte** mit höchster Priorität. Sicher an erster Stelle steht die rasche Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen. Dann ist für mich auch wichtig, dass die vielen Vorhaben in der Gemeinde finanziell leistbar geplant und die Entscheidungen entsprechend sensibel vorbereitet und getroffen werden.

Hochwasser wirken sich bei uns durch kleinräumige Überflutungen aus. Diese entstehen dann, wenn die Niederschlagsmengen nicht wie im Normalfall versickern oder kontrolliert ablaufen können.
Für den **Hochwasserschutz** haben wir nach Streifing jetzt auch in Niederkreuzstetten und Oberkreuzstetten Begehungen durchgeführt und die potentiellen Gefahrenpunkte erfragt und diskutiert. Die IST-Erfassung hat ergeben, dass wir an 16 Punkten in Kreuzstetten Themen bezüglich Oberflächenhangwassergefahr haben. Diese werden jetzt beschrieben und mit Maßnahmenvorschlägen ergänzt. Sobald das „Grobkonzept“ fertig ist, werde ich mit dem Land Niederösterreich einen Umsetzungs- und Finanzierungsplan erarbeiten.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung im Dezember wurde der Voranschlag 2016 (**Budgetplan der Gemeinde**) beschlossen. Im ordentlichen Haushalt (= entspricht der normalen Geschäftstätigkeit der Gemeinde) wurden Ausgaben in der Höhe von 2,6 Mio. € geplant.
Was sind die Besonderheiten unseres Budgets? Kreuzstetten ist eine Gemeinde mit einer schwachen Einnahmenstruktur. Nur ca. 28 % der Einnahmen stammen von eigenen Steuern und Gebühren. Der Rest wird über die Verteilsysteme von Land und Bund finanziert. Zugute kommt uns, dass wir aus einem Topf für strukturschwache Gemeinden 135.000 € bekommen. Auf den Punkt gebracht, wir können unser Ergebnis schwer über Einnahmen steuern und müssen daher bei den Ausgaben entsprechend verantwortungsbewusst handeln.
Im außerordentlichen Haushalt (=**Projekte**) sind 800.000 € Ausgaben geplant. Diese setzten sich aus den Projekten: Straßenbau mit 150.000 €, Güterwegeerhaltung 35.000 €, Straßenbeleuchtung 40.000 €, Gemeindeamtsumbau 270.000 € und Volksschulsanierung 305.000 € zusammen.

Laut Voranschlag sollen diese Kosten durch Überschüsse aus dem ordentlichen Haushalt mit 270.000 € finanziert werden, 210.000 € sollen vom Land zusätzlich bezahlt werden (das sind Bedarfszuweisung, welche vom Landtag beschlossen werden müssen), ca. 15.000 € sollen über Sonderförderungen und 305.000 € sollen über eine Kreditaufnahme finanziert werden.

Der Bürgermeister und ich waren bereits in St. Pölten bei Landeshauptmann Erwin Pröll, damit wir eine Bedarfszuweisung in geplanter Höhe (210.000 €) bekommen. Bisher wurden uns jedoch nur 100.000 € in Aussicht gestellt. Dies ist der Betrag, welchen wir im Durchschnitt der letzten Jahre bekommen haben. Eine Zusage können wir erst nach Vorlage von Detailunterlagen erwarten. Ich werde mich jedenfalls für uns einsetzen.

Im Wissen um unsere Budgetlage muss man meiner Meinung nach bei jeder Investition darüber nachdenken, ob diese grundsätzlich notwendig ist. Wenn ja, dann müssen die **Kosten dem erwarteten Nutzen** angepasst werden.
Das bedeutet nicht, dass ich oder die ÖVP jetzt zum Beispiel gegen den Umbau der Gemeinde oder gegen ein neues Wartehaus beim Bahnhof sind. Im Gegenteil, auch wir sind für Modernisierung und wissen, dass man am Puls der Zeit bleiben muss. Gleichzeitig haben wir als Politiker eine Verantwortung übernommen. Diese beinhaltet, dass wir für die nachfolgenden Generationen **keine unnötigen Schulden** hinterlassen. Die Rechnung dahinter ist einfach: wenn das Gemeindeamt günstiger umgebaut wird, reduziert sich der Kreditbedarf. Ein neues Wartehaus erhöht unsere Schulden. Wenn wir uns dieses leisten wollen, müssen wir auch darüber nachdenken, was es kosten darf und was es bringen soll. Was will ich damit sagen? Im bestehenden Plan ist zum Beispiel eine Überdachung von der Straße bis zum Wartehaus vorgesehen. Es soll also der Zugang zum Wartebereich überdacht werden. Das Wartehaus soll wieder dort stehen wo es heute steht. Wäre es nicht besser, wenn das Dach mehr in den Wartebereich des Bahnhofs verlegt wird und dadurch den geschützten Wartebereich vergrößert? Würde nicht eine zusätzliche Wand, welche den Wind von Westen her aufhält den erweiterten Warteraum wesentlich angenehmer machen? Oder gibt es vielleicht eine billigere Variante mit gleichem Nutzen für die Bahnfahrer? **Diese und andere Fragen müssen wir uns stellen, bevor eine Entscheidung getroffen wird**.

Der **Gemeindeamtsumbau** ist mit 270.000 € budgetiert. Eine genaue Kostenaufstellung gibt es noch nicht, da derzeit noch die Maßnahmen geplant werden und erst danach kann eine Kostenschätzung durchgeführt werden. Ich bin der Meinung, dass wir auf Grund der hohen Eigenleistungen durch unsere Gemeindearbeiter mit 80.000 € externer Kosten auskommen sollten. In diesem Zusammenhang möchte

ich erwähnen, dass die Arbeiten durch unsere Arbeiter sehr professionell und effizient durchgeführt werden.
Noch professioneller fände ich, wenn vor Beginn der Bauarbeiten überlegt worden wäre, ob eine Verlegung des Gemeindeamtes eine sinnvolle Option gewesen wäre. Es werden ja derzeit mehrere Bauvorhaben diskutiert wie die Volksschulsanierung, ein Neubau für den Nahversorger „Nah&Frisch“ oder wie wir verschiedenen Vereinen entsprechende Räumlichkeiten ermöglichen können. Auch die Erweiterung des Gemeindezentrums ist als Idee von einem Bürger eingebracht worden.

Die **Windkraft Simonsfeld** musste noch einmal Grabarbeiten auf unserem Gemeindegebiet (Bereich Steinberggraben) durchführen. Diese sollten aber jetzt wieder abgeschlossen sein. Weiters wurde ich informiert, dass der Austausch der kleinen Windräder später als von mir in der letzten Gemeindezeitung berichtet stattfinden wird.

Jakob Kromer möchte ich zum neu gewählten Obmann der **Jugend Oberkreuzstetten** gratulieren und wünsche ihm und seinem Team für diese Aufgabe alles Gute.
In Niederkreuzstetten wurde ein unparteiischer Jugendverein neu gegründet. Wie bereits in den Medien berichtet, hat sich Phillip Mayer als Obmann für die **Jugend Niederkreuzstetten** zur Verfügung gestellt und wurde wie Jakob Kromer einstimmig von seinen Mitgliedern gewählt. Ich wünsche Phillip Mayer alles Gute für die spannende Herausforderung, die er übernommen hat. Aussagen wie „Es gibt keine Jugend in Niederkreuzstetten“ oder ähnliche, welche ich hier nicht wiedergeben möchte, machen es der Jugend in Niederkreuzstetten wirklich nicht leicht. Ich bitte daher alle Kreuzstetter: geben wir der Jugend eine Chance, sie sind ein Teil von uns. Unterstützen wir sie, wo wir können! Ich bin mir sicher, dass es mehrfach zurückkommen wird.

Der geplante **Wohnungsneubau** in der Bäckergasse steckt noch immer im Baugenehmigungsverfahren. Ein Ende ist aber bereits absehbar. Ich bin froh darüber, da derzeit die Nachfrage nach Wohnungen in Kreuzstetten sehr groß ist.

Zuletzt möchte ich noch auf die 41. **Bezirksfeuerwehrleistungsbewerbe** hinweisen, welche heuer in Kreuzstetten stattfinden werden. Bericht darüber finden Sie weiter hinten. Es ist eine Freude zu sehen, wie unsere drei Feuerwehren diesbezüglich intensiv und ausgesprochen professionell zusammenarbeiten.

Für eine sichere Zukunft in Kreuzstetten
Johannes Freudhofmaier
(VzBGM)